

Paul Dieterich, Wege zur Krippe – Ein etwas anderes Weihnachtsbuch. Calwer Verlag Stuttgart, 2013, 216 Seiten, 19,95 Euro

Zu diesem etwas anderen, sehr persönlichen Weihnachtsbuch wurde der Verfasser inspiriert durch die häusliche, alljährlich mit viel Liebe zum Detail gestaltete und aufgebaute Weihnachtskrippe aus Südtirol. Thomas Skalk hat Figuren und Gruppenszenen der Krippe farblich ins Bild gesetzt. Das Buch beleuchtet Lebenswege biblischer Figuren und verbindet sie mit aktuellen Lebensfragen.

Was hat ein Wasserverkäufer mit drei Tonkrügen an der Krippe zu suchen? Paul Dieterich: „Es geht im Stall von Bethlehem [...] um die Frage, ob wir und unsere Kinder auf unseren Wüstenwegen leben können aus tiefen Quellen.“ Der Wasser tragende Mann ist ein „Hinweis auf den Schöpfer, aus dem wir in jeder Minute unser Leben haben.“ (S. 8) Ein mit gebeugtem Rücken zur Krippe schreitender Lastträger regt zu den Überlegungen an: „Welche Lasten drücken heute viele von uns?“ und was heißt „Einer trage des anderen Last“? Dieterich fügt an: „Werden im 21. Jahrhundert immer mehr Menschen erkennen, dass dies die beste Grundordnung für Europa, ja für die ganze Völkerwelt ist?“ Immer wieder werden von der Krippe und ihren Figuren Linien zur Gegenwart und zu notwendigen politisch-ethischen Konsequenzen gezogen. Zaun und Mauer weisen direkt zur Berliner Mauer hin. „Weihnachten, das bedeutet Mauerfall, Tanz auf der Mauer. Wir können Gott und Menschen ungehindert begegnen in neuer Freiheit.“ (S. 17)

Das Kapitel „Ochs und Esel – Tiere an der Krippe“ ist ein Exkurs über die enge Verknüpfung der „Schicksalsgemeinschaft“ Mensch – Tier – Natur. Die biblische Bedeutung der Vögel als Sinnbild der Seele und als Symbol für Freiheit und Gelassenheit wird bedacht, der Hahn als Symbol der Verleugnung, die Hunde als Partner des Menschen, das liegende Kamel als Symbol für die heute so notwendige „Entschleunigung“. Die Gebärden der knienden Könige wecken im Autor die Überlegung „wie Arme und Hilflose zu ihrem Recht kommen und in keinem Fall der Eigengesetzlichkeit des Marktes“ überlassen werden dürfen. Hier wird die Konsequenz für Christen im Sinne einer politischen Diakonie klar markiert. In dem Kapitel „Hirten, Schafe und wir – eine Schicksalsgemeinschaft“ spürt man die Sorge des ehemaligen Prälaten: „Was bedeutet es, wenn Hirten vor dem Hirten knien? Vielleicht, dass wir unser Hirtenamt [...] aus seiner Hand neu annehmen, um es umso entschlossener, umso mehr in seinem Geist auszuüben. Dass wir ihn herzlich bitten, uns das nötige Gespür für die uns anvertrauten Menschen zu geben.“ (S. 77)

Paul Dieterich, ein Meister der evangelischen Erwachsenenbildungsarbeit, erschließt dem Leser einen profunden Wissensschatz aus umfassenden biblischen und historischen Quellen. Sehr informativ lesen sich auch die Ausführungen „Maria in jüdischer Sicht“, Maria im Protevangelium des Jakobus, Maria in der islamischen Tradition, sowie der detaillierte Stammbaum Josefs, der das Verständnis der Herkunft Jesu aus dem Judentum und die Verbundenheit mit dem hoffenden Israel wie mit der ganzen Menschheit dokumentiert (S. 109-111). Das vorliegende Weihnachtsbuch Paul Dieterichs steigert sich von den Beschreibungen der Krippenfiguren hin zu der theologischen Mitte des Christusgeschehens, dem göttlichen Kind, der Geburt der Menschenwürde.

Das Buch empfiehlt sich für die Erwachsenenbildungsarbeit sowie für Andachten und Predigten in der Advent- und Weihnachtszeit und ist als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum oder nahe der Krippe als Verstehenshilfe der einzelnen Krippenfiguren und des Weihnachtswunders hervorragend geeignet.

Peter Goes, Heilbronn

Buchbesprechung in der Zeitschrift „Arbeit und Besinnung“, 1. November 2013, Seite 48f.